

duktionsaufgebotes zur Erhöhung der Transportleistungen.

- Herausgabe eines „offenen Briefes“ der Leitung des Bahnhofes, in dem Fragen des sozialistischen Wettbewerbes behandelt — Beispiele von Unehrlichkeit, Disziplinlosigkeit — Brigadeegoismus angeprangert und die nächsten Aufgaben eines jeden Eisenbahners dargelegt wurden.
- Ausgestaltung der Wandzeitung mit den Ergebnissen im Produktionsaufgebot — Kritik an den bestehenden Unzulänglichkeiten im Zusammenhang mit der Auswertung des Nationalen Dokumentes und des Nationalkongresses.
- Forum aller dienstfreien Genossen und Kollegen zur Auswertung einer Gerichtsverhandlung des Bezirksgerichtes Karl-Marx-Stadt gegen einen ehemaligen Bahnsteigschaffner.
- Erarbeitung einer Konzeption der Parteileitung zur Verbesserung der Agitationsarbeit in allen Brigaden und beim Zugbegleitpersonal mit dem Ziel, eine breite offensive politische Überzeugungsarbeit unter allen Eisenbahnern zu entwickeln.

Außerdem setzten wir uns in Parteilgruppen-, Gewerkschaftsgruppen- und Brigadeversammlungen gründlich mit politischen Fragen auseinander, damit völlige Klarheit besteht über die Verantwortung der Arbeiterklasse für die Erhaltung des Friedens, die Bedeutung der Maßnahmen zur Sicherung unserer Staatsgrenze u. a. Eine große Rolle spielen in diesen Aussprachen die Fragen der Ehrlichkeit und Disziplin sowie der Überwindung des Brigadeegoismus. Diese Versammlungen beschäftigen sich auch mit mangelnder Qualitätsarbeit, mit ungenügender Verwirklichung\* der Rolle der Meister und mittleren Kader. Gibt es doch nicht wenige Kollegen, die fragen: „Warum macht ihr soviel Krach wegen einer Entgleisung?“ oder „Warum ist das Kuppeln in der Bewegung heute verboten, früher, im kapitalistischen Staat, hat es das doch auch nicht gegeben.“ „Ist es denn möglich, bei der Deutschen Reichsbahn überhaupt unfallfreie Arbeit im allgemeinen zu erreichen“, u. a.

Diese Maßnahmen und die regelmäßige Durchführung der Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen, die sich mit prinzipiellen Fragen unseres nationalen Kampfes, dem Produktionsaufgebot, der Erfüllung aller Transportleistungen bei bester Qualität, der politischen Führungs- und Leitungstätigkeit beschäftigten, halfen uns, die Parteiorganisation in die politische Offensive zu führen.

Viele prinzipielle ideologische Auseinandersetzungen waren und sind notwendig, um jedem Eisenbahner die richtige Erkenntnis von der historischen Rolle und den Aufgaben der DDR, der Zukunft Deutschlands und dem untrennbaren Zusammenhang zwischen Politik und Ökonomie begreiflich zu machen. So mußte vor allem geklärt werden, warum die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes für die Lösung der nationalen Frage eine solche Bedeutung hat.

Die Praxis zeigt, daß die Eisenbahner bereit und guten Willens sind, für ihren Staat alle Kräfte anzuspannen. Alle Brigaden arbeiten im sozialistischen Wettbewerb nach dem Beispiel des Bahnhofes Rostock mit meßbaren Aufgaben. Dabei stehen die ökonomischen Schwerpunkte, wie Erhöhung der Betriebsicherheit, Vermeidung von Wagen- und Ladegutbeschädigungen, Senkung der Differenzwagen, Verbesserung der Voransage, Bedienung der Zusatzanlagen, Verbesserung der Nachtbeladung und Entladung sowie die Auslastung der Durchgangsgüterzüge, im Vordergrund. Die Brigade IV erhielt in einer Gewerkschaftsaktivtagung die Aufgabe, bis Ende August Arbeitsschutzwachen nach dem Beispiel der befreudeten CSSR zu bilden. Dieses Beispiel soll dann auf alle anderen Brigaden übertragen werden.

Im Ergebnis des Produktionsaufgebotes wurden bei der Unterbietung der Wagenaufenthaltsstunden 49 000 DM eingespart. Im ersten Halbjahr wurden 534 Doppelachsen weniger für die Stückgutverladung in Anspruch genommen, was eine Einsparung von 2979 DM erbrachte. Die Be- und Entladung an Sonntagen wurde im Verhältnis zu Werktagen um 103,7 Prozent und 108,7 Prozent gesteigert. Bisher wurde eine Gesamteinspa-